

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Paris, 1933-06-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

18.6.32



Frau Katia Thomas Mann

Villa Tranquille

Port Issole

RENNES S a n a r y

(Var)



SANARY-SUMMER
SES SITES
CON CLIMAT



15. Juni 1933

Frau Mamale,-Frau Liebling,Frau Zweergimoorchel, -
ich hätte ja längst mal,- aber dann kam die Döle und brachte viel
Unruh,- er selber wird Dir erzählt haben,wie schrecklich wir uns
einen Nachmittag lang haben sorgen müssen,weil er mit Reisis
sämtlichen Sorgen kindern viel verschollener schien,als Albert
von Schreck.Wir m u s s t e n glauben,er sei verschleppt worden,
und sahen wirklich grün vor Augen,aber dann sass er ja ganz freudlich
auf der Bank.

Danke sehr für das liebe und für Zauberers Liebes,
auf das wir eigentlich auch nochmal extra hätten antworten sollen.
Besonders weil irgendwie daraus hervorging,dass wir aufsässig wären,
was wir gar nicht sind,in gar keiner Richtung, - sondern sehr lieb
und anhänglich und von lächerlichem Familieinsinn.Klausheinrichthomas
ist gestern sehr plötzlich nach Amsterdam abgereist,weil seine Quer-
do-Landshoff-Zeitschriften-Chance sich verdichtet hatte.Hoffen wir
sehr,dass er dorten abschliesst,es wäre grosses Glück Ihres.
Meine Cabaret-Sachen schreiten auch ein wenig fort,wenngleich
ich mich gestern mit meinem Mitarbeiter Max Kolpe dahingehend ver-
krachen musste,dass ich ihm per Pneumatique schrieb,ein wenig Zu-
verlässigkeit und gute Manieren seien Voraussetzungen einer
brauchbaren Zusammenarbeit und ich fühlte mich aufs Unferndlichste
an Berlin erinnert bei seinem Gebaren.Hoffentlich finde ich einen
andern und kann Vertrag mit dem schönen Saal machen,mit welchem

ich verhandle. Dann wäre es geschmissen, scheint mir.

Wenn K. endgültig in Holland bleibt (was zu hoffen ist), werde ich wohl doch in der Zwischenzeit (bis ersten August, wo ich zu probieren anfangen möchte, wenn es so geht, wie zu hoffen ist) zu ihm stossen, sonst ist er ja so erleine. Zum 24., versteht sich kommen wir aber hinunter, oder etwas früher, denn das wäre ja noch besser. Es kann aber auch sein, dass ich meinerseits doch schon jetzt bald komme, - kurz, ich weiss es noch nicht und eigentlich käme ich gerne zu Euch zu Besuch, um als Entenfamilie mitzubaden. Wie heiss ist es denn und gibt es denn noch viel Wasser?

Eva Hermann jedenfalls

kommt bald hinunter. Sie traf vorgestern aus U.S.A. hier ein und brachte Kunde von Christe, welche sich in den Staaten so viel Mühe für uns geben soll, Stoffel-Übersetzungen für mich, eine Lecture-Tour für den K. - den Professor für den Zauberer, nach dem die Jankees überhaupt so sehnsüchtig sein sollen. Kunststück, der Mann hat ja auch hier in Paris einen vorzüglich guten Namen, den besten zweifellos der Deutschen. Was nun Zustände kommen mag mit dem Joseph und überhaupt? Gölchen hat die wildverzweifelten Tuttgötter wohl gesprochen, - aber denen fällt ja nichts ein und wenn man sie schüttelte käme nichts aus ihnen heraus.

Adieu, ade, seid sehr umhalst, - wie sonderbar aber auch die Sache mit Mariechen. Und wie findet Ihr denn die Verhaftung des Oesterreichischen HHH Gesandtschaftsmenschen? Aber die Zeiten sind so wunderbra friedlich dass offebare Kriegsgründe zu nichts führe als zu einem Fingerdrohen. geküsst

geküsst